

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

20. Mai 1946

Blatt 665

Die Eröffnung der "Malinowsky-Brücke"

=====

Schon in den Morgenstunden des Sonntags hatte sich an beiden Enden der festlich geschmückten "Malinowsky-Brücke" eine große Menschenmenge angesammelt, die Zeuge des feierlichen Aktes der Brückeneröffnung werden wollte. 1500 Schulkinder aus Floridsdorf und der Brigittenau erschienen, und Soldaten der Roten Armee, Pioniere, österreichische Bauarbeiter, Abordnungen der politischen Ortsgruppen und der Jugendorganisationen säumten den großen Platz vor dem in ein Meer von Fahnen getauchten Engelshof. Vor der Rednertribüne versammelten sich die hohen Offiziere der Roten Armee und die Vertreter und Ehrengäste der österreichischen Regierung, der Gemeindeverwaltung und sonstigen Körperschaften. Generaloberst Kurasow war in Vertretung Marschall Konjew mit Generaloberst Scholtow, Gardegeneralleutnant Lebedenko und dem diplomatischen Vertreter der Sowjet-Union in Österreich, Kisselow, erschienen. Neben Bundeskanzler Ing. Figl konnte man die Minister Dr. Altmann, Dr. Gruber und Uebeleis, Bürgermeister General Dr. h.c. Körner mit den amtsführenden Stadträten und noch vielen anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sehen.

Nach dem Zerschneiden der Brückenbänder und dem ersten offiziellen Überschreiten der wiederhergestellten großen Donaubrücke fand die Unterzeichnung des Übergabedekretes durch Generaloberst Kurasow und Bundeskanzler Ing. Figl, bzw. Gardegeneralleutnant Lebedenko und Bürgermeister Körner statt.

Bürgermeister Körner hielt die Begrüßungsrede und brachte in Erinnerung, daß noch vor einem Jahr die Brücke zerstört war und die Aussicht auf ihre Wiederherstellung hoffnungslos erschien. Im richtigen Augenblick habe jedoch die Rote Armee eingegriffen. Wenn die Wiener am heutigen Tage schon mit der Straßenbahn über diese Brücke fahren können, dann wüßten sie auch, wem sie dies zu danken haben.

Generaloberst Kurasow verwies auf die besonders kurze Bauzeit der wiederhergestellten "Malinowsky-Brücke". 250.000 Arbeitstage der Roten Armee und 24.000 Arbeitstage österreichischer Arbeiter hätten es zusammen ermöglicht, die über 1000 Meter lange Brücke in acht Monaten erstehen zu lassen. Die Arbeit ging auch deshalb so rasch vonstatten, weil enge Freundschaft zwischen den Soldaten der Roten Armee und den österreichischen Arbeitern besteht. Die Arbeit stand im Zeichen der Solidarität. Am Schlusse seiner Rede dankte Generaloberst Kurasow allen am Brückenbau beteiligt gewesenen Offizieren und Soldaten und auch den österreichischen Arbeitern für das gelungene Werk.

Bundeskanzler Ing. Figl betonte in seiner Rede, daß heute nicht nur ein ganz besonderer Tag für alle Wiener, sondern für ganz Österreich sei. Mit dem Wiederaufstehen der "Malinowsky-Brücke" funktioniere auch wieder der Verkehr von Wien in das nördliche Niederösterreich und der kürzeste Weg zu unseren Nachbarvölkern des Nordens und Ostens sei damit erschlossen.

Der Dank wäre heute nicht vollkommen, wenn wir nicht auch der großen Heerführer gedenken würden, die Wien und Österreich befreit haben. Marschall Tolbuchin und Marschall Malinowsky haben durch ihr strategisches Können und mit ihrer heldenhaften Armee es erst ermöglicht, daß an den Wiederaufbau Wiens und ganz Österreichs gegangen werden kann. Mit einem Appell an die Eintracht des österreichischen Volkes schloß Bundeskanzler Figl seine oft durch stürmischen Beifall unterbrochene Rede.

Nach den Eröffnungsreden defilierte die Ehrenkompanie vor der Rednertribüne und unmittelbar darauf fuhren die ersten Straßenbahnwagen über die Brücke.

Wieder 7000 m³ Schutt beseitigt

=====

Nach einem Bericht des Wiener Stadtbauamtes über die Schuttbeseitigung, wurden in der Woche vom 6. Mai bis 11. Mai 1946 7.164 m³ Schutt von öffentlichen Flächen, Straßen und Plätzen entfernt. Dies ist eine Mehrleistung von 158 m³ gegenüber der Vorwoche und eine Mehrleistung von 1.568 m³ gegenüber der Woche vom 23. April bis 27. April 1946. Obwohl in der Berichtswoche um 14 Lastkraftwagen weniger eingesetzt waren, konnte durch die Erhöhung der Arbeitskräfte um 40 Personen, durch die Mithilfe

von 110 freiwillig arbeitenden Angehörigen der Aktion "Jugend in Arbeit" und der politischen Jugendorganisationen, sowie durch die Verwendung von insgesamt 14 Vollbahnwagen und 12 Straßenbahnwagen dieses günstige Ergebnis erzielt werden.

Kindergärtnerinnen stellen aus

=====

Die staatliche Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen veranstaltete zum Abschluß des 1. Jahrganges im neuen Österreich heute vormittags in ihrem Hause in der Neustiftgasse eine kleine Fier, bei der Unterstaatssekretär a.D. Eslein, der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Zachner, Stadtrat Afritsch, viele Funktionäre des Unterrichtswesens und Vertreter der alliierten Mächte anwesend waren.

Nach herzlichen Begrüßungsworten durch die Direktorin der Bildungsanstalt, Margarethe Binder, brachte ein Schülerinnenchor einige Lieder zum Vortrag. Nationalrat Dr. Zachner betonte in seiner Rede, daß es sich bei der Erziehung der kleinen Kinder nicht nur mehr allein um die Sorge für das körperliche Wohlbefinden handelt. Durch die Möglichkeit mit anderen Kindern zusammen zu sein, sollen sie vor allem die Form finden, die gefunden werden muß, um ein harmonisches Zusammenleben mit anderen Menschen zu ermöglichen. Die Ausstellung von Schülerarbeiten zeigte, daß in dieser Anstalt nicht nur theoretisch ausgebildet, sondern vor allem auch außerordentlich viel praktisches Können vermittelt werde. Man habe das Gefühl, daß sich wieder die alten Kräfte regen und daß von den einstigen Idealen nichts verloren gegangen ist.

Die Ausstellung selbst zeigte eine Menge geschmackvoller und hübscher Gegenstände des täglichen Lebens. 150 Schülerinnen haben im Verlaufe des vergangenen Schuljahres nicht weniger als 10.000 Einzelarbeiten angefertigt, von denen 2.000 in der Ausstellung zu sehen waren. 3.000 Arbeiten wurden zu den vergangenen Weibachten an Kinder von Kriegsoffizieren verteilt, der Post wartet noch auf seine weitere Bestimmung. Besonders fielen Handarbeiten in Form von Täschchen, Gürteln, Buchumschlägen oder kompletten Kleidungsstücken auf. Kinderkleider und Spielzeuge waren in den duftigsten und ansprechendsten Variationen zu sehen. Sandalen, Handtaschen und kleine Modeartikel bewiesen ein großes kunsthandwerkliches Können und weckten bei den Besuchern lobhaftes Interesse.

724.027 Lohnsteuerkarten in Wien

=====

Auf Grund der um die Jahreswende durchgeführten Personenstands- und Betriebsaufnahme wurden vom Magistrat insgesamt 724.027 Lohnsteuerkarten ausgefertigt. Welche Leistung an Organisation und Arbeit mit der Personenstands- und Betriebsaufnahme und ihrer Auswertung verbunden war, ist für den Uneingeweihten kaum vorstellbar. Die große Zahl der Lohnsteuerkarten allein läßt aber schon erkennen, daß es sich dabei um eine Stoßarbeit größten Umfangs gehandelt hat, die überdies, wie die ganz geringe Zahl der Reklamationen bewiesen hat, trotz zahlreicher erschwerender Umstände und der Notwendigkeit, Aushilfskräfte dazu heranzuziehen, in überaus befriedigender Weise bewältigt wurde.

Eierausgabe

=====

Das Zentralernährungsamt Wien gibt bekannt:

Nach Maßgabe der Anlieferungen erhalten Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren sowie werdende und stillende Mütter zwei Eier auf den Abschnitt 450 des blauen Gemüseausweises B.

Die Abgabe erfolgt durch jenes Geschäft, bei dem die erste Voranmeldung auf den Abschnitt 45 der Lebensmittelkarte vorgenommen wurde. Soweit keine Voranmeldung durchgeführt wurde, ist der Eierbezug in einem Nachzüglergeschäft möglich. Eine Liste der Nachzüglergeschäfte liegt in jedem Geschäft auf, das bei dieser Eierverteilung eingeschaltet und durch Aushang gekennzeichnet ist. Die Geschäfte haben den Beginn des Verkaufes durch Aushang bekanntzugeben.

Geflügelhalter und ihre Haushaltsangehörigen haben, auch wenn nur eine Henne oder Ente gehalten wird, kein Recht zum Eierbezug. Im Betretungsfall wird gegen die Schuldigen nach den Bestimmungen des Bedarfsdeckungs-Strafgesetzes vorgegangen.

Die Kleinverteiler haben die entgegengenommenen Abschnitte auf Bogen zu kleben und wie üblich bei ihrer Verrechnungsstelle abzurechnen.

Verkauf der Fleischgemüsekonserven

=====

Das Zentralernährungsamt gibt bekannt:

Die Fleischgemüsekonserven, die in dieser Woche an Schwerarbeiter und Arbeiter zur Ausgabe gelangen, sind durch die Fleischhauer an die rayonierten Kunden auszugeben. Soferne jedoch Lebensmittelgeschäfte Fleischgemüsekonserven von der letzten Anlieferung noch vorrätig haben, sind diese an rayonierte Kunden auf die aufgerufenen Abschnitte abzuverkaufen.

Treibstoff für LKW und PKW

=====

Die Gemeinde Wien, Magistratsabteilung 47, Transportlenkung, gibt bekannt, daß ab sofort Treibstoff für alle 3 Gruppen, sowohl LKW als PKW, beschränkt zur Ausgabe gelangt.

Eröffnung der Autobuslinie nach Neustift am Walde.

=====

Heute besuchten Vizebürgermeister Speiser, der amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Exel und Generaldirektor Resch die neu eröffnete Autobuslinie 22, welche von der Billrothstraße nach Neustift am Walde geführt wird. Die außerordentlich starke Besetzung der in den Dienst gestellten Wagen erbrachte den Beweis, daß mit der Eröffnung dieser Autobuslinie zweifellos einem dringenden Bedürfnis der Bevölkerung entsprochen wurde.